

Nach dem Schusse hörte man ein wimmerndes Geschrei, ein dumpfes Klauschen — und Reiter nebst Pferd waren vom Teichwasser verschlungen worden.

Nach diesem wunderbaren Ereignis gestaltete der Teich sich sofort in ein wildes Moor um, das noch heute bemerkbar ist, jedoch vorsichtig vermieden wird, weil dort böse Geister hausen, die auf Jedermanns Verderben ausgehen sollen.

J. Wolff.

Das Gespenster-Kind in den „Hecken“ von Heiderscheid. — Ein Tagelöhner aus Heiderscheidergrund arbeitete während des Winters zu Heiderscheid in einer Scheune. Gewöhnlich ging er Montags in der Frühe zu Hause fort und kam erst am Sonnabend zurück. Da geschah es einmal, daß die Frau des Tagelöhners krank wurde, und sie schickte deshalb ihr Söhnlein nach Heiderscheid, ihren Mann heimzuholen.

Als beide nun in der Nacht auf dem Heimwege begriffen, in den Fußpfad, der in den Grund durch die Hecken führt, einbiegen wollten, huschte auf einmal ein schneeweißes Kind an ihnen vorbei. „Ei, Vater,“ rief der Kleine, „hätten wir das schöne Kind!“ Der Vater an einen Spuck denkend, erwiderte nur: „Stille Kind!“ und stillschweigend gingen beide weiter.

Als sie etliche hundert Meter weit gegangen waren, brauste das Kind noch einmal an ihnen vorbei. Diesmal trug es aber einen Mann, der das Gesicht nach rückwärts gedreht hatte. Die Erscheinung war jetzt vorüber; aber unser Mann erzählte noch öfters, daß er nie sovielen Mühe gehabt, um nach Hause zu kommen, als diesen Abend.

H. Georges.

Es geht die Sage, man habe vor Zeiten in der Umgebung von Kemich steinerne Särge aufgefunden, worin Personen als Mumien sich befanden. In jedem Sarge befand sich neben der Mumie ein Lämpchen, das ohne Brennmaterialien vielleicht schon viele Jahrhunderte ein Licht verbreitete, das beim Öffnen der Särge sofort erlosch.

N Biver.

Das seltsame Tier bei Machthum. — Ein Schreiner kehrte eines Abends mit seinem Handwerksgeschirr von Machthum nach Hause zurück. Als er ungefähr die Hälfte des Weges zwischen jenem Dorfe und Ahn zurückgelegt hatte, fühlte er wie bei jedem Schritte ein Tier ihm in die Fersen trat. Er schaute um, aber so deutlich er das Tier sah, so konnte er doch nicht erkennen, was für ein Tier es war. Bald glich es einem Hunde, bald einer Katze, bald diesem, bald jenem.

Konert.

